

Kommunalwahl 2006



BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Vorwort

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Politik muss sich nach **Ihren Bedürfnissen** als Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt richten. Für uns stehen daher **Ihre Wünsche und Sorgen** sowie Ihre Hoffnungen und Probleme im Mittelpunkt unseres politischen Handelns.

Wir **Grünen** werben mit diesem Wahlprogramm um Ihr Vertrauen. Mehr über unsere Wünsche, Ideen und Ziele teilen wir Ihnen gern auf den folgenden Seiten mit.

Politik braucht eine konkrete Utopie als eine **klare Zielvorgabe**. Wir wollen ein solidarisches, gleichberechtigtes und demokratisches Zusammenleben in einer wirklich **lebenswerten Umwelt**. Diese Schlagworte werden für uns hinter jedem Kompromiss stehen, den wir eingehen.

Lassen Sie uns **Ihre Wünsche** mit unseren Zielvorgaben vergleichen! Wir laden Sie herzlich ein, in den kommenden 6 Jahren **mit uns gemeinsam Politik zu machen**.



Ortsentwicklung

Wir wollen, dass **Burgwedel als eigenständiges Gemeinwesen** mit Großburgwedel als Zentrum und den umliegenden Dörfern erhalten bleibt und weiterentwickelt wird, denn in dieser - richtig gestalteten - Eigenständigkeit sehen wir den Reiz und die Lebensqualität für die Burgwedeler Bürger:

- Die **dörflichen Strukturen der Ortschaften** und die noch vorhandenen historischen Teile müssen erhalten bleiben und die Ortsmittelpunkte und somit auch das **Gemeinschaftsgefühl der Bewohner** wieder belebt werden. Jedes Dorf soll seinen eigenen historischen Charakter und seine Identität als Teil der Stadt Burgwedel bewahren und entwickeln. Die bauliche Entwicklung soll sich auf die Orte konzentrieren und verstärkt die dort vorhandenen Lücken schließen und dafür die Freiräume zwischen den Dörfern so weit wie möglich verschonen.
- **„Lebendige Ortschaften“** brauchen eine Grundversorgung für alle Bewohner „vor Ort“, damit sie auch für die weniger mobilen Bürgerinnen und Bürger lebenswert bleiben. Neben Lebensmitteln müssen vor allem Dienstleistungen wie Post und Versorgung mit Medikamenten, aber auch Gemeindeverwaltung, Kirche sowie Gemeinschaftsräume, die allen Generationen offen stehen, verfügbar sein. Damit wird auch das Verkehrsaufkommen nach und in Großburgwedel geringer.
- Für anspruchsvollere Waren und Leistungen soll das in Großburgwedel vorhandene **gute Angebot** weiter ausgebaut werden.



- Auf große Märkte und Dienstleistungszentren außerhalb der Orte sollte verzichtet werden, weil diese die **Geschäfte in den Orten** auszehren, aber nur dem motorisierten Teil der Bevölkerung dienen.

• **ortsentwicklung** • **O** • Bildung • Energie • E • Bürgerbe- teiligung • B • soziales • S • Verkehr • V

- Zentren „im Grünen“ werden überdies - genau so wie große Gewerbebetriebe - sehr stark von Investoren, Unternehmern, Mitarbeitern und Kunden von außerhalb geprägt, wobei die Nachteile der hohen Verkehrs- und Infrastrukturbelastung oft nicht durch entsprechend hohe Gewerbesteuerzahlungen ausgeglichen werden. Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit in Burgwedel muss deshalb durch vorrangige **Förderung des Handwerks, des örtlichen Gewerbes und des Mittelstands** erhalten werden, weil dies die wichtigen wirtschaftlichen Elemente einer Gemeinde dieser Größe sind, die sich auch stabilisierend auf die Schaffung und den Erhalt von Arbeitsplätzen auswirken. Zudem sollte eine stärkere Vernetzung der gewerblichen Betriebe stattfinden.
- Die große Bedeutung einer **ökologisch sinnvollen Landwirtschaft** muss den Menschen bewusst gemacht werden und in den landwirtschaftlichen Betrieben noch mehr Aufmerksamkeit gewinnen, insbesondere für die **bessere Ausnutzung von Ressourcen**, beispielsweise die Biomasse für die Energieerzeugung. Die **Qualität der landwirtschaftlichen Produkte** trägt entscheidend zu einer gesunden und genussreichen Ernährung der Bürger bei, andererseits sollten die bewirtschafteten Flächen als Teil eines natürlichen **ökologischen Landschaftsraumes** verstanden und betrieben werden. Dadurch kann auch die Nachfrage der hier hergestellten Produkte erhöht werden.



Wir werden geeignete Rahmenbedingungen für eine bessere **Infrastruktur in den Dörfern** initiieren wie zum Beispiel kleinere Läden für die Grundversorgung, die gleichzeitig als Bürgertreffpunkte dienen, sowie „Hofläden“, die die eigenen und regionalen Produkte wieder begehrt machen. Es soll das Motto „Klasse statt Masse“ gelten.



Wir werden vorschlagen, dass in die Bewertung von Angeboten für öffentliche Aufträge die wirtschaftlichen Vorteile für die Stadt bei der **Beschäftigung ortsansässiger Gewerbe- und Handwerksbetriebe** einbezogen werden, um - in Konformität mit dem Wettbewerbsrecht - die heimische Wirtschaft in dem für die Stadt vorteilhaften Umfang zu beschäftigen.

Wir werden bei der Schaffung von neuen Siedlungs- und Gewerbeflächen und neuen Straßen sehr kritisch darauf achten, dass die **Balance zwischen Natur, Siedlung und Wirtschaft** und das Gleichgewicht zwischen wirtschaftlichen Interessen und menschenfreundlichem Leben nicht verspielt werden. Die Diskussion darüber möchten wir öffentlich führen, wie z.B. bei der Fuhrberger Umgehungsstraße.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Landwirte in der Gemeinde die bestmögliche Unterstützung erhalten, ihr Geschäft so zu betreiben, dass für sie mittelfristig die **Erzeugung gesunder Produkte, die nachhaltige Energieerzeugung** und der **Landschaftsschutz** attraktiv und zukunftssträftig sind. Dazu gehört die Unterstützung einer betrieblichen Weiterentwicklung in die Bereiche ökologischer Landbau, Energiewirtschaft (Biogas-, Wind- und Solarenergieanlagen), sowie die Einbindung in die kommunale Pflege der Kulturlandschaft und der Naturschutzflächen sowie in Erholungs- und Tourismuskonzepte.

Wir werden Vorschläge einbringen, in Burgwedel auf die Anpflanzung genveränderter Pflanzen zu verzichten. Unser Lebensraum bietet genug natürliche Ressourcen, um diese neue Entwicklung zu umgehen.



Bildung

Wir wollen die **Ausbildung und Bildung** für alle Generationen fördern. Qualifizierte Ausbildungen sind die beste Grundlage für eine bessere Beschäftigungsentwicklung. Für uns beginnt die Bildung schon im Vorschulalter.

Wir wollen ein **bedarfsgerechtes Angebot an Kindergarten- bzw. Betreuungsplätzen** für Kinder im Alter von 0 bis 12 Jahren, das sich nach den Interessen der Familien richtet und z.B. flexiblere Öffnungszeiten sowie eine Ganztagsbetreuung bietet.

Wir wollen die **offene Ganztagschule**, denn sie schafft mehr Bildungschancen für alle Kinder und Jugendlichen, auch mit Migrationshintergrund.

Wir werden ein **breites Bildungsangebot** fördern, wie z.B. die Erwachsenenbildung der Volkshochschule oder die Initiativen der Büchereien für Kinder und Jugendliche.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass mittelfristig zumindest **das letzte Kindergartenjahr kostenfrei** angeboten wird.

Wir werden Kindergärten, Schulen und andere öffentliche Orte wie z.B. Büchereien dazu anregen, an unseren Vorhaben mitzuwirken. Außerdem gilt es, Eltern und Familienangehörige stärker an diesen Ideen teilhaben zu lassen.

Wir werden Vorschläge einreichen zur **Nutzung neuer Technologien**, und uns um deren technische und personelle Umsetzung bemühen.



Wir werden uns für die Fortsetzung und Ausweitung der **Hausaufgabenhilfe** für Kinder mit und ohne Migrationshintergrund einsetzen.

Wir werden uns für die Entwicklung eines "**Lebensraums Schule**" einsetzen: Schülern, Eltern und Lehrern sollen Mittel und Wege eröffnet werden, um Gebäude und Anlagen ansprechend zu gestalten und Aktivitäten zu organisieren.

Wir werden dafür werben, dass **mehr Kinderbetreuungsmöglichkeiten** angeboten und die vorhandenen Kapazitäten ausgebaut werden, um die Stadt auch für junge Familien attraktiver zu machen.

Wir werden unsere Vorschläge für das **Konzept einer offenen Ganztagschule** weiterverfolgen, die mit Vereinen und Initiativen zusammenarbeitet und auch Angebote für Erwachsene macht. Wir verfolgen damit auch das Ziel einer effizienten vorbeugenden Sozialarbeit.



Umgang mit Energie

Wir wollen, dass wir in Burgwedel eine noch **wirksamere und umweltschonendere Energienutzung und -erzeugung** erreichen und auf diese Weise gemeinsam dazu beitragen, dass die negativen Folgen der konventionellen Energieversorgung (Emission von Schadstoffen wie CO₂, radioaktive Gefährdung, Verbrauch endlicher Energieträger wie Kohle und Erdgas) reduziert werden und von einem **nachhaltigen Umgang mit Energie** abgelöst werden:

- Das **Einsparen von Energie** muss als wichtigster Beitrag zu einer nachhaltigen Energieversorgung weiter bewusst gemacht und unterstützt werden.
- Für alle öffentlichen Gebäude und Sportstätten (Warmwasser!) sowie für alle neuen Baugebiete und Renovierungskomplexe muss ein **Energiekonzept** (Heizung, Warmwasser, Strom) entwickelt und umgesetzt werden.
- Im privaten und im gewerblichen Bereich müssen die Möglichkeiten der **Wärmebereitstellung und der Stromerzeugung aus Sonnen-, Biomasse- und Windenergie und aus Erdwärme** bei bestmöglicher Nutzung einer Kraft-/Wärmekopplung sowie der Bezug von „**Ökostrom**“ unterstützt und gefördert werden.
- Auch **Wasser** als wertvoller endlicher Rohstoff sollte in die Maßnahmen einbezogen werden.



Wir werden uns für die Einrichtung einer „**Energieberatungsstelle**“ einsetzen, die von der Verwaltung und der Wirtschaft getragen wird und die in allen Bereichen Burgwedels hilft, Energie effizient zu gewinnen und zu nutzen und damit auch Geld zu sparen.

• rtsent- O • Bildung • **nergie** E • ü rgerbe- B • o ziales S • erkehr V
wicklung

Sie entwickelt die dafür nötigen Konzepte und gibt Beratung, macht auf Ressourcen aufmerksam, zeigt Finanzierungsmöglichkeiten auf und besorgt Fördermittel.

Wir werden uns für die Errichtung von **Biogasanlagen** für die Energieerzeugung aus nachwachsenden Rohstoffen einheimischer Landwirte einsetzen und die Installation von **Solaranlagen zur Warmwasser- und Stromerzeugung** sowie die Nutzung von **Erdwärme für Heizungszwecke** unterstützen.



Wir werden einen Vorschlag vorlegen, wie die Mitglieder und Ausschüsse des Gemeinderats ihre Arbeit den Bürgern **transparenter und verständlicher** machen und immer wieder deren **Meinung aufnehmen** können.

Wir werden einen „Engagementleitfaden“ heraus bringen, der es jedem Burgwedeler Bürger ermöglicht, nach seinen Interessen zum Wohle der Gemeinschaft beizutragen und sich einen Überblick über die vielseitigen Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements zu verschaffen.



Soziales

Wir wollen, dass **jeder Bürger** seinen Lebensbedarf in einem gewissen Grundumfang abdecken und ein **Leben in akzeptablen Verhältnissen** führen kann. Wir wissen jedoch, und der Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung macht dies ebenfalls deutlich: auch im wohlhabenden Burgwedel leben Menschen (laut Statistik), für die dies nicht erfüllt ist. Unsere Forderungen sind:

- **Alte Menschen** sollen ein würdiges und selbstbestimmtes Leben führen können.
- Bekannte Gruppen mit speziellen Problemen wie **Arbeitslose** jeden Alters, insbesondere Langzeitarbeitslose, sozial auffällige **Jugendliche**, Flüchtlinge und Aussiedler sollen die Aufmerksamkeit (z.B. durch Sozialarbeiter) erhalten, die sie benötigen.
- **Behinderten Menschen** soll ein weitestgehend selbständiges bzw. unabhängiges Leben ermöglicht werden.
- Auch die noch nahezu unbekanntenen Armen, zum Beispiel **Frauen mit sehr niedriger Altersrente** oder **Langzeitarbeitslose**, die sich scheuen, Hilfe in Anspruch zu nehmen, sollen ihre Grundbedürfnisse erfüllen können.
- Das **Zusammengehörigkeitsgefühl und die Solidarität in der Gemeinde** müssen gestärkt werden. Schwache Gruppen müssen in vielerlei Hinsicht besonders berücksichtigt werden. Eine solche **vorbeugende Sozialarbeit** ist besonders wirkungsvolle Sozialarbeit.



- Das **kulturelle Angebot** soll für alle Altersschichten ausgeweitet werden, z. B. fehlt es an Begegnungsstätten, einem Kino oder Diskotheken.
- Die **Familienfreundlichkeit** der Stadt ist unseres Erachtens nach noch ausbaufähig und würde sich z. B. darin zeigen, dass alle Zugänge zu Geschäften, Gastwirtschaften, Behörden etc. auch mit einem Kinderwagen zu passieren sind oder auch in kindergerechten Spielplätzen.

Wir werden Maßnahmen **aktiver Sozialarbeit** auf der Straße und bei Randgruppen vorschlagen, um auch die „verschämt Armen“ und Außen-seiter zu erreichen.

Wir werden weiterhin dafür sorgen, dass für Gruppen mit speziellen Bedürfnissen **Wegweiser** erstellt werden, wie es bereits für behinderte Menschen geschehen ist und dass **Informationsveranstaltungen** stattfinden, z.B. zu Themen wie Integration oder Sucht.

Wir werden „Gesicht zeigen“ gegen Fremdenfeindlichkeit und für mehr Integration.

Wir werden mehr Bürgertreffpunkte initiieren, um den Menschen in Burgwedel einen Raum zum Austausch und zur Beratung zu geben.

Wir werden dafür sorgen, dass bei allen **Bau- und Planungsmaßnahmen** den Bedürfnissen von Menschen mit Behinderungen, von alten Menschen und von Eltern verstärkt Beachtung entgegengebracht wird.



Verkehr

Wir wollen die PKW-unabhängige Mobilität der Burgwedeler Bürger durch eine **bevorzugte Berücksichtigung von Fußgängern, Radfahrern, Bussen und Bahnen** verbessern und auf diese Weise die negativen Auswirkungen des individuellen PKW-Verkehrs wie Lärm, Gestank, Schadstoffausstoß, Menschengefährdung und Platzverbrauch verringern. Zu diesem Zweck muss die baulich-planerische Entwicklung unserer Gemeinde mehr als bisher aus der Fußgänger- und Radfahrerperspektive erfolgen:

- Durchgangs- und **innerörtliche Straßen** müssen **umgestaltet** und durch eine restriktive Verkehrslenkung für Kraftfahrzeuge stärker auf Fußgänger und Radfahrer ausgerichtet werden. Auch der Nutzen der neuen Entlastungsstraßen um Großburgwedel wird durch solche Maßnahmen erst erschlossen.
- Der **Vorrang und die Sicherheit von Fußgängern und Radfahrern** an Straßenübergängen und Gefahrstellen müssen erhöht werden.
- Die **Gefährdung** der Kinder und die **Lärmbelästigung** in Wohngebieten müssen durch die Einrichtung weiterer Tempo-30-Zonen **verringert** werden.
- Das **Angebot an Bus- und Bahnverbindungen** muss mit den Planern und den Betreibern regelmäßig neu verhandelt werden.
- Alle wichtigen Haltestellen sowie innerörtliche Zentren brauchen überdachte und gesicherte **Fahrradständer**.



Wir werden uns dafür einsetzen, dass in Burgwedel einschließlich aller Ortsteile eine Überprüfung der **Verkehrssituation aus der Fußgänger- und Radfahrerperspektive** erfolgt und dass daraus **Verbesserungsmaßnahmen** abgeleitet werden.

Wir werden uns für eine **Vervollständigung und die laufende Unterhaltung des Radwegenetzes**, auch zu den Nachbargemeinden, und für ein sicheres Miteinander von **Fußgängern und Radfahrern** einsetzen.

Wir werden uns für **weitere Tempo-30-Zonen** in Wohngebieten einsetzen.

Wir werden uns für eine **Busverbindung von Fuhrberg nach Mellendorf** sowie **von Großburgwedel zur neuen S-Bahn-Endstation in Altwarmbüchen** und bei Erkennen von Bedarf für weitere Busverbindungen einsetzen.

Wir werden uns bezüglich einer **Umgehungsstraße für Fuhrberg** für eine Diskussion unter den Betroffenen einsetzen, damit möglichst schnell ein klares Meinungsbild erstellt wird und den für die Entscheidung zuständigen Stellen geeignete Argumente zur Verfügung gestellt werden.



Herausgeberin:
Bündnis 90 / DIE GRÜNEN
Hinter dem Felde 10
30938 Burgwedel
E-Mail: ov@gruene-burgwedel.de
Internet: <http://www.gruene-burgwedel.de>

